

Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie
Band: 55 (1965)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliographie

Walter Frei: Das Entstehen mehrstimmiger Musik und die Einheit des Glaubens. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.

In feinsinniger Betrachtung und wohldurchdachter Untersuchung geht der Verfasser den ersten Zeugnissen mehrstimmiger Musik nach. Aus dem Wissen, dass nach mittelalterlicher Lehre die Musik Ursprung und Ziel in Gott hat, begreift er das Mehrstimmige nicht als Aufsplitterung des Einstimmigen, sondern als Entfaltung des Einklangs im singenden Lobpreis Gottes. Damit ist auch allem unnützen Gerede über mehrstimmiges Singen und Glaubensspaltung der Boden entzogen. Man liest die Schrift mit Gewinn und fragt sich etwa, ob die kämpferischen Bemerkungen über die Theologie auch wirklich dazu gehören. *Bl.*

Kirche im Osten. Studien zur ost-europäischen Kirchengeschichte und Kirchenkunde, ... hrsg. von *Robert Stupperich*, Band VII (1964), Göttingen (1964). Vandenhoeck und Ruprecht. 192 S. – DM 16.80.

Auch der neue Band (vgl. IKZ 1964, S. 127) bringt wichtige Beiträge, unter denen Nikolaj Afanas'evs Aufsatz hervorsteht: *Das Konzil in der russisch-orthodoxen Theologie* (S. 33–52). Mit grosser Klarheit geht der Vf. hier auf die Frage der Verbindlichkeit von Konzilsbeschlüssen innerhalb der orthodoxen Kirche und das Problem einer 'Rezeption' dieser Beschlüsse durch

das Kirchenvolk ein. Dabei spielt die Frage einer Zusammensetzung des Konzils: ob nur aus Bischöfen bestehend oder auch durch Priester und Laien (und ob mit oder ohne Stimmrecht) beschickt, eine wesentliche Rolle. Es handelt sich für den Vf. dabei vor allem um Zusammensetzung und Beschlüsse des russischen Konzils in Moskau 1917/18. Mit dessen *Vorbereitung* durch einen Ausschuss im Jahre 1906 beschäftigt sich Igor Smolitsch S. 55 bis 93. – Peter F. Barton behandelt (S. 107–143) die schillernde und zwielichtige Persönlichkeit *Ignaz Aurelius Fessler* (1756–1839), der «vom ungarischen Kapuziner zum Bischof der Wolgadeutschen» wurde. – Mehr allgemein orientierender Natur als eigentliche Forschungen sind die Beiträge von Heinz Skrobucha: *Zur Darstellung russischer Heiliger in der Ikonenmalerei* (S. 9–32) und von Josef Leixner (orth. Erzpriester in Prag): *Kyrills und Methods Wirksamkeit unter den Slawen* (S. 94–106). – Die *Chronik* (S. 144–184) aus der Feder von sechs Mitarbeitern umreist das Geschehen in den orthodoxen Landeskirchen (unter Auslassung des Vorderen Orients) mit Beigabe einer grösseren Anzahl dokumentarischer Texte, die dem Ganzen besonderen Wert verleihen. Ein *Literaturbericht* von R. Stupperich (S. 185–192) würdigt und kritisiert eine Reihe neuerer Darstellungen der Orthodoxie in konfessionskundlichen Arbeiten. *Bertold Spuler*